Berlin d. 30 Juni 1862.

1

Hochverehrter Herr Doctor!

Da Sie Ihren Abreise aus dem Vorstand unserer freundlichen Freitag-Gesellschaft, der Vorstandsmitglieder mitgetheilt, welche den innigsten Wunsch ausgesprochen, daß Sie Hochverehrter Herr Doctor noch gastlich Ihren Rathsam, und mit uns vereinigten Kräften in unserem Kreise und mit Ihrem gütigen Rath und Hülfe verbunden bleiben möchten. Ebenso ist der Versammlung Ihre Abreise angezeigt, welche den herzlichsten Dank für Ihre treue Vorsitz, ihre verständige Klugheit, Umsicht, und sämmtliche verbundene Mitglieder durch Aufstehen von ihren Plätzen das Andenken Ihnen sichern, Ihrer Doctor ausgedrückt, und die Bitte ausgesprochen, daß wenn Sie sich der Versammlung in der Ferne freundlich zu nahen wollen.

In der letzten Versammlung welche hier gefeiert wurde, sind Ihre Verfassung

ARL 4° 732/48-44

2

Michelet der Herausgeber bekannt sein wird,
und meine Einladung war mir freundschaftlich
zu kommen meine Meinung über den
Unterschied zwischen Napoleon d. I und Napo-
leon d. III zu hören, damit so genaue Infor-
mation von den Amerikanern aufgenommen
werden wer, dass unser dem allseitig
erfolgten wünschenden Applaus der allge-
meine Wunsch laut wurde dass
der Herr Professor Michelet die Vor-
sammlung wiederum mit seiner Meinung
erfreuen möge, und von demselben eine
Meinung zugesagt worden war, und alsdann
seine Meinung über Amerikanern
wird. Wir sind nun unter den jetzigen
Verhältnissen unsere Meinung
waren gestalten wird, wegen der Götter
willen. Dennoch wollen wir unsere ehrliche
Meinung nicht verschweigen, will wenn wir
gleich mit seiner neuen Meinungsatz
nicht beystimmen, dennoch uns wieder Ver-
pflichtet die Meinung zu beschränken, —

mochte schreiben

3

[illegible] durch die jetzt [illegible] Zeugnisse [illegible] Klassenzeugnisse. Nun, wir wandern uns darüber zu sprechen wissen, und [illegible] Verhältnisse dessen unser Herr unter allen Umständen dennoch [illegible] Gerechtigkeit [illegible] Sie mir unter diesen Verhältnissen, wissen Ihren gütigen Rath und Erfahrungen zu theilen müssen, und würde es und besonders angenehm sein Ihre Ansicht zu vernehmen, so wir überhaupt von sämmtlichen Vorstande, mitgliedern das Wenige mit gesprochen wer, den ist, und dazu einige Zeilen über Ihr und Ihrer Frau Gemahlin Befinden zu erfahren.

Indem ich der Hoffnung Raum gebe diese Bitte erfüllt zu sehen, [illegible] sämmtliche Vorstandsmitglieder herzlich grüßen, und empfehle ich mich Ihnen und Ihrer verehrten Frau Gemahlin mit aller Hochachtung

Ihr

ergebenster

A. Barth

Leipzigerstr. 7.

4 verfaßt in Bad Landeck am 24. Juli, beantw. 31. Juli in Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:7-1111212915165-1513156-17/fragment/page=0004